

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2025

Kongresszug 3 (Block A): Betrieblich-organisatorischer Brandschutz

Mittwoch, 25. Juni | 10:00 Uhr

Brandschutzmanagement und Haftung - ist Brandschutz nur Chefsache?

von Bernd Steinhofer

Gebäude, Betriebe und Organisationseinheiten sind einem steten Wandel unterzogen. Gilt das dann auch für den Brandschutz? Und wer ist verantwortlich? Nur der Chef? Diese Frage richtet sich an Bauherrn, Planer, Geschäftsführer und Führungskräfte gleichermaßen, die ihre Verantwortung im Brandschutz ernst und wahrnehmen müssen, denn Brandschutz soll ein "lebender" Begleiter und nicht nur das notwendige "lästige" Übel sein.

Ausgehend von den Anforderungen des Baurechts, „der Entstehung und Ausbreitung eines Brandes vor[zurück]beugen und Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten bei einem Brand [zu]ermöglichen“ (§ 3 Abs.1 MBO) und den Vorgaben zur Haftung des Geschäftsführers z.B. nach § 43 GmbH-Gesetz, muss jeder der Beteiligten dazu beitragen,

Baurechtsvorschriften einzuhalten, Versicherungsanforderungen zu erfüllen, etc.

Je strukturierter man sich diesen Dingen widmet, desto besser lässt sich das Haftungsrisiko verringern und auch der kontinuierliche Betrieb gewährleisten.

Diese Impulse sollen sensibilisieren, Haftungsrisiken zu minimieren und dadurch Stabilität und Verlässlichkeit im Unternehmen zu schaffen.

Mittwoch, 25. Juni | 10:45 Uhr

Aus Fehlern lernen: Reale Brandereignisse und Präventionsstrategien für den Betrieb

von Alfons Moors

Das IFS ist eine Institution der öffentlichen Versicherer auf dem Gebiet der [Schadenverhütung](#). Die etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zumeist Naturwissenschaftler und Ingenieure. Von bundesweit 10 Standorten aus erfolgt die Ursachenermittlung vor Ort an den Schadenstellen. Auch die Untersuchung von Asservaten in den Laboren gehört zum Aufgabenspektrum des IFS. Jährlich führt das IFS so etwa 4.500 Schadenermittlungen durch. Die Untersuchungsergebnisse werden in der IFS-Schadendatenbank gesammelt und ausgewertet. Das Ziel ist es, daraus über den konkreten Einzelfall hinaus Maßnahmen zur Prävention abzuleiten. Der Vortrag stellt zahlreiche reale Schadenereignisse aus der Sicht der Brandursachenermittlung vor und gibt Hinweise zur Prävention. So kann nach Möglichkeit aus Fehlern (anderer) gelernt werden.

Mittwoch, 25. Juni | 12:00 Uhr:

PFAS-Restriktion und Transformation zu fluorfreien Feuerlöschern

von Markus Dumrath

Die Europäische Kommission wird voraussichtlich in diesem Jahr ein generelles Verbot für das Inverkehrbringen und den Einsatz von jeglichen PFAS-Verbindungen in Feuerlöschschäumen erlassen. Zwar sind spezielle Formulierungen dieser Ewigkeitschemikalien (u.a. PFOA, PFOS, PFHxA) bereits reguliert, die Ausweitung auf alle PFAS-Zusätze im Schaum ist jedoch deutlich weitgreifender. Aus den geplanten strengen Grenzwerten und unterschiedlichen Übergangsfristen ergibt sich die Notwendigkeit zum Handeln für Hersteller, Händler und alle Betriebe, die herkömmliche Feuerlöschschäume einsetzen. Über den aktuellen Stand auf Ebene der europäischen Gesetzgebung und die verschiedenen Optionen für die handelnden Akteure soll in diesem Vortrag speziell in Bezug auf die beliebten und breitflächig eingesetzten AB-Feuerlöscher mit AFFF-Schaum aufgeklärt werden.

Wo muss von wem bis wann gehandelt werden? Ist der Austausch die einzige Option? Wie sehen die Konsequenzen für die Akteure aus?

Mittwoch, 25. Juni | 12:30 Uhr:

Brandstiftung und Sabotage in Industriebetrieben – Täter, Motive und Gegenmaßnahmen

von Lars Oliver Laschinsky

Neben naturbedingten und technischen Risiken steigt die Bedrohung durch vorsätzliche Schädigungen wie Brandstiftung und Sabotage. Zunehmend sehen sich Unternehmen mit vorsätzlichen Gefährdungen wie Brandstiftung und Sabotage konfrontiert, die erhebliche Schäden und Gefahren für Menschenleben mit sich bringen können. Diese Delikte können verheerende Schäden verursachen, die nicht nur in wirtschaftlichen Verlusten, sondern auch in Gefährdungen für das Leben von Mitarbeitenden und Anwohnern münden. Dieser Vortrag erläutert Täterprofile und Motive hinter diesen Straftaten und stellt effektive Gegenmaßnahmen vor, die Produktionsbetriebe schützen und ihre Sicherheit erhöhen können. Wie können betriebliche Abläufe widerstandsfähiger werden und welche Rolle spielen Technologien und Sicherheitskultur im Schutz vor gezielten Angriffen? Neben den theoretischen Grundlagen zu Brandstiftung und Sabotage werden praxisnahe Beispiele und bewährte Gegenmaßnahmen vorgestellt, die speziell auf industrielle Umgebungen abgestimmt sind.